



Landkreistag Rheinland-Pfalz

Mainz, den 30.11.2017

Az.: 901-111 Be/Bc

☎ 06131/28655-216

An die Damen und Herren Landräte in Rheinland-Pfalz

An den Vorsitzenden des Bezirksverbandes Pfalz

Auswertung der Haushaltumfrage 2016/2017 - Vorausschau 2018

2 Anlagen (nur der elektronischen Fassung beigefügt)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2016 schlossen die Landkreise bundesweit nach den Daten der kommunalen Kassenstatistik mit einem Überschuss von rd. 1 Mrd. € ab. Nach der Kreisprognose des Deutschen Landkreistages ist auch für 2017 mit einem Überschuss in etwa vergleichbarer Größenordnung zu rechnen. Der Deutsche Landkreistag weist in seiner Einschätzung allerdings darauf hin, dass diese auf den ersten Blick positive Entwicklung primär auf die mittlerweile seit sechs Jahren anhaltende positive konjunkturelle Entwicklung sowie - zum Teil lediglich temporäre - Finanzhilfen des Bundes zurückzuführen sei. Es gelte daher nach wie vor, den strukturellen Fehlentwicklungen in der Finanzausstattung der Landkreise durch eine unmittelbare Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen des Bundes sowie länderspezifische Maßnahmen entgegenzutreten.

In seiner vergleichenden Analyse geht der Deutsche Landkreistag insbesondere auch auf die hohen Kassenkreditbestände in den einzelnen Ländern ein. Deutlich werde die prekäre Haushaltslage der Landkreise insbesondere in Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Jedoch sei es in der Mehrzahl der Länder in den zurückliegenden Jahren gelungen, die Kassenkreditbestände aus Überschüssen abzubauen. **Einzig in Rheinland-Pfalz, wo in allen Jahren vom Bundestrend abweichende Finanzierungsdefizite zu verzeichnen waren, seien die Kassenkreditbestände weiter angewachsen.**

- 1 -

Haushaltsumfrage 2016/2017

Die seitens des Landkreistages Rheinland-Pfalz durchgeführte Umfrage bei allen 24 Landkreisen unterstreicht den diesbezüglichen Befund insoweit, als aufgrund von Sonderzahlungen des Landes (Vorauszahlungen sowie Abschlagzahlungen) der **Kassenkreditbestand** zum 31.12.2016 zwar leicht rückläufig war, zum Ende des Jahres 2017 aber wieder auf ein Niveau von etwa **1,4 Mrd. €** ansteigen dürfte. Einschließlich der **Investitionskredite** in Höhe von **1,26 Mrd. €** dürfte sich die **Gesamtverschuldung** der rheinland-pfälzischen Landkreise zum 31.12.2017 auf in etwa **2,7 Mrd. €** belaufen.

Aus der Haushaltsumfrage lassen sich für die Jahre 2016/2017 folgende weiter gehende wesentliche Erkenntnisse ableiten. Im **Ergebnishaushalt 2016** erwirtschaftete die Gesamtheit der Landkreise einen Jahresergebnis von + 82,1 Mio. €. Sechs Landkreise wiesen dabei einen negativen Saldo in Höhe von insgesamt 25,2 Mio. € aus. Für das Haushaltsjahr **2017** erwarten die Landkreise einen negativen Saldo in Höhe von 45,2 Mio. €, wobei zehn Landkreise allerdings ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rd. 63,5 Mio. € veranschlagt haben.

Im **Finanzhaushalt 2016** haben die Landkreise einen saldierten Überschuss in Höhe von 86 Mio. € erwirtschaftet, bei Fehlbedarfen in sieben Kreishaushalten in Höhe von insgesamt 27 Mio. €. In der Veranschlagung für das Jahr **2017** beläuft sich der saldierte Jahresfehlbetrag auf rd. 11 Mio. €. Dabei weisen elf Landkreise Fehlbedarfe in einer Summe von rd. 54 Mio. € auf.

Die **freien Finanzspitzen** der rheinland-pfälzischen Landkreise belaufen sich in 2016 auf rd. 94 Mio. €, zehn Landkreise wiesen negative freie Finanzspitzen in Höhe von rd. 44 Mio. € auf. Für das Jahr 2017 wurden freie Finanzspitzen in Höhe von 38 Mio. € ausgewiesen; zwölf Landkreise wiesen negative freie Finanzspitzen in Höhe von rd. 57 Mio. € aus.

Einen weiterhin **ungebremsten Zuwachs** verzeichnen die Landkreise beim **Zuschussbedarf im Produktbereich Jugend und Soziales**. Im Jahr 2016 stiegen die entsprechenden Nettobelastungen um 6,4 %, im Jahr 2017 dürfte der Anstieg sogar 8,3 % betragen. Im Bereich der Kindertagesstätten ist dabei für das Jahr 2017 mit einem Anstieg des Zuschussbedarfs in Höhe von rd. 10,7 % zu rechnen. **Im Mittel der Jahre 2016 und 2017 steigen damit die Netto-Zuschussbedarfe im Produktbereich Jugend und Soziales um jährlich rd. 100 Mio. €**

Das **Kreisumlageaufkommen** weist mit einem Zuwachs von 87 Mio. € in **2016** (+ 6,8 %) und Mehreinnahmen von 52 Mio. € in **2017** (+ 3,8 %) eine weiterhin positive Entwicklung auf. Dabei

haben im Jahr **2016** fünf Landkreise höhere Umlagesätze ausgewiesen, sodass der Landesdurchschnitt bei rd. 43,6 % lag. Im Jahr **2017** haben erneut zehn Landkreise ihren Kreisumlagesatz angehoben. Der neue Landesdurchschnitt 2017 liegt bei etwa 44,1 Prozentpunkten.

Während die **Schlüsselzuweisungen**, einschließlich der neuen Schlüsselzuweisungen C, im Jahr **2016** noch um 14,3 % (+ 87 Mio. €) angestiegen sind, beträgt der Zuwachs im Jahr **2017** lediglich noch 2,5%. Das entspricht einem Aufwuchs von insgesamt rd. 17 Mio. € in 2017.

In der Summe steigen die Schlüsselzuweisungen und das Kreisumlageaufkommen im Jahr 2016 um 174 Mio. € (+ 9,2 %) und in 2017 um weitere 70 Mio. € (+ 3,4 %). Der **Jahresdurchschnitt** des Zuwachses **2016/2017** beträgt **122 Mio. €** 82 % dieser Mehreinnahmen werden durch den Anstieg des Zuschussbedarfs in den Produktbereichen Jugend und Soziales aufgezehrt.

Zum **31.12.2016** weisen **13 Landkreise ein positives Eigenkapital von insgesamt 1,0 Mrd. €** auf. Gut ein Drittel dieses Betrages fällt auf den Landkreis Mainz-Bingen mit einer Eigenkapitalquote von rd. 66 %. **Elf Landkreise weisen ein negatives Eigenkapital in der Gesamtsumme von 693 Mio. € auf.** Ihr Haushalt bleibt damit im Rechnungsergebnis unausgeglichen (§ 18 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO).

Ausblick auf die Kreishaushalte 2018

Im **Ertragshaushalt** rechnen die Landkreise im Jahr 2018 saldiert mit einem negativen Ergebnis in Höhe von rd. 23 Mio. €. Zehn Landkreise veranschlagen für 2018 negative Rechnungsergebnisse in Höhe von insgesamt 53 Mio. €, während 13 Landkreise von einem positiven Ergebnis in Höhe von insgesamt rd. 30 Mio. € ausgehen.

Im **Finanzhaushalt** beläuft sich der positive Saldo aus ordentlichen Ein- und Auszahlungen (also ohne planmäßige Tilgungen) auf rd. 94 Mio. €. Das sind 30 Mio. € mehr als im Vorjahr 2017.

Neun Landkreise gehen von einem Zuwachs der **Kassenkredite** in Höhe von insgesamt 36 Mio. € aus, acht Landkreise haben die Tilgung von Kassenkrediten in Höhe von insgesamt 28 Mio. € geplant. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich die ertragswirksam verbuchten Zuweisungen aus dem Kommunalen Entschuldungsfonds auf insgesamt rd. 32 Mio. € (2/3-Anteil) belaufen. Sie beeinflussen das strukturelle Defizit und die Verschuldung entsprechend.

Auf der **Ausgabenseite** rechnen die Landkreise mit einem **Anstieg des Defizits in den Sozialhaushalten** in Höhe von 5,4 % (rd. 39 Mio. €). Im Produktbereich Jugendhilfe wird mit einem **Anstieg des Defizits in Höhe von rd. 43 Mio. € (+ 5,5 %)** gerechnet, davon rd. 26 Mio. € für Kindertagesstätten (+ 6,2 %).

Die **Schlüsselzuweisungen** der Landkreise steigen im Jahr 2018 lediglich um rd. 39 Mio. € (+ 5,4 %), davon die Schlüsselzuweisungen C + 18 Mio. €.

Das **Kreisumlageaufkommen** wächst in 2018 voraussichtlich um 99 Mio. € (+ 7,0 %). Die durchschnittliche **Kreisumlagebelastung** beläuft sich vorläufig auf 43,9 Prozentpunkte (je zwei Landkreise haben ihren Kreisumlagesatz angehoben bzw. gesenkt).

Weitere Einzelheiten können den in der **Anlage** beigefügten Übersichten entnommen werden.

Mit freundlichem Gruß



(Beucher)
Geschäftsführender Direktor